

# Evaluation eines Lesestrategie- Selbstregulations-Trainings im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft in der 5. Klasse

Benjamin Klein

Gefördert durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG

## Theoretischer Hintergrund

- **Befunde zur Lesekompetenz deutscher SchülerInnen (PISA 2009; Naumann et. al, 2010):**
  - Deutsche SchülerInnen erzielen im Vergleich zu anderen OECD-Ländern nur **durchschnittliche Leseleistungen**
  - **6.7 %** der SchülerInnen befinden sich **unter Kompetenzstufe II**
  - Es besteht ein substantieller Zusammenhang zwischen dem Lernstrategiewissen und den Leseleistungen
  - ⇒ **Förderbedarf** hinsichtlich der Lesekompetenz
- **Förderansätze:**
  - Vermittlung von Lesestrategien in Trainingsprogrammen (National Institute of Child Health and Human Development, 2000)
  - Wirksamkeit der Textmarkierungs- und Mappingstrategie zur Verbesserung des Verstehens und Behaltens von Textinformationen empirisch belegt (Dumke & Schäfer, 1986; Nesbit & Adesope, 2006; Rickards & August, 1975)
  - **Vorteil der Kombination kognitiver und selbstregulativer Lesestrategien in kurz angelegten Trainingsstudien** (z.B. Leopold & Leutner, 2004; Leopold et al., 2006)



(vgl. Leopold & Leutner, 2004; Schreiber, 1998)

- **Aber:** Bisher kein Nachweis, ob sich dieser Vorteil der Kombination kognitiver und selbstregulativer Lernstrategien auch in einer längeren Trainingsstudie im Feld der Schule zeigen wird
- ⇒ **Evaluation eines über einen Zeitraum von einem Schulhalbjahr dauernden Lesestrategie-Selbstregulations-Trainings im Feld der Schule**

### ● Forschungsfragen & Hypothesen:

**F1:** Profitieren SchülerInnen von einem Training der kognitiven Lesestrategien des Textmarkierens und des Mappings?

**H1:** SchülerInnen, die das Training erhalten haben, erzielen bessere Verständnis- und Behaltensleistungen bei einem Lesetest als SchülerInnen, die an diesem Training nicht teilgenommen haben.

**F2:** Ist ein kombiniertes Training, bei dem kognitive und zusätzlich selbstregulative Lesestrategien vermittelt werden, wirksamer als ein isoliertes Training nur kognitiver Lesestrategien?

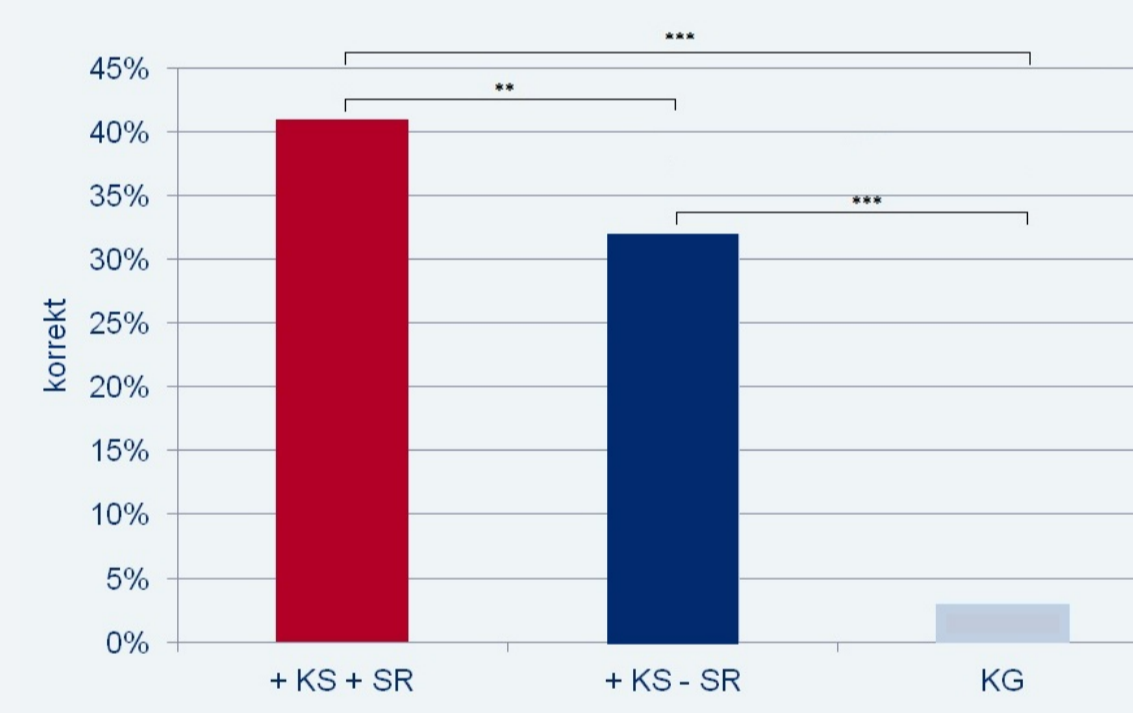
**H2:** SchülerInnen, die das kombinierte Training erhalten haben, erzielen bessere Verständnis- und Behaltensleistungen bei einem Lesetest als SchülerInnen, die nur im Einsatz kognitiver Lesestrategien trainiert wurden.

## Methode

- **Stichprobe:**
  - 243 SchülerInnen zweier Ganztagsgymnasien in NRW
  - 51.3 % weiblich; Alter  $M = 10.1$  Jahre,  $SD = 0.5$
  - Randsomisierte Zuteilung auf drei Trainingsgruppen: (1) Kognitive und selbstregulative Lesestrategien (**+KS+SR**), (2) Nur kognitive Lesestrategien (**+KS-SR**) und (3) Lesemotivation (**KG**)
- **Lernerfolgsmaße:**
  - Qualität der Schülermaps, selbstentwickelter Leseverständnis-Behaltens-Test zu einem biologischen Thema (Cronbachs  $\alpha = .69$ )
- **Vorgehensweise:**
  - 8 wöchentliche Trainingssitzungen à 90 Minuten in allen Trainingsgruppen (4 Sitzungen zur Textmarkierungs- und 4 Sitzungen zur Mappingstrategie)
  - Inhalte der Trainingssitzungen: Erläuterung des Sinns der jeweiligen Lesestrategie, modellhaftes Vorführen der Strategien & Einübung anhand von naturwissenschaftlichen Lehrtexten

## Ergebnisse

### ● Qualität der Schülermaps:



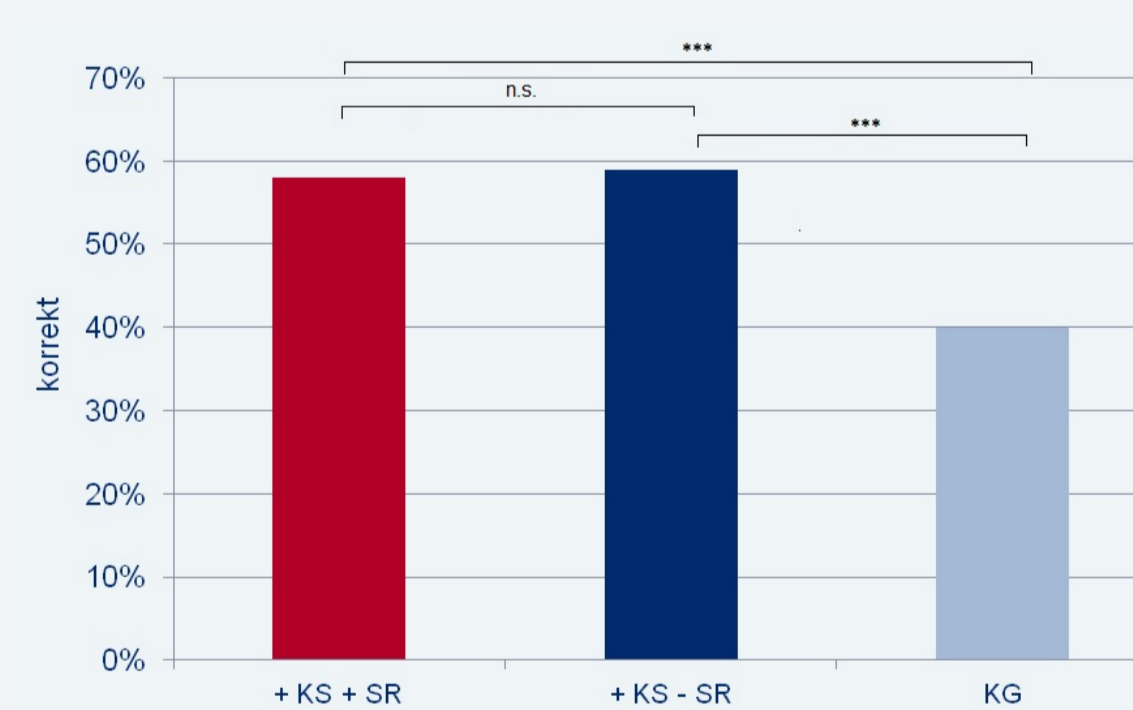
ANOVA: Signifikanter Haupteffekt für den Faktor *Training*,  $F(2, 217) = 204.36, p < .001, \eta^2 = .653$

Gruppenunterschiede:

\*\* =  $p < .01$

\*\*\* =  $p < .001$

### ● Selbstentwickelter Leseverständnis-Behaltens-Test (alle Items)



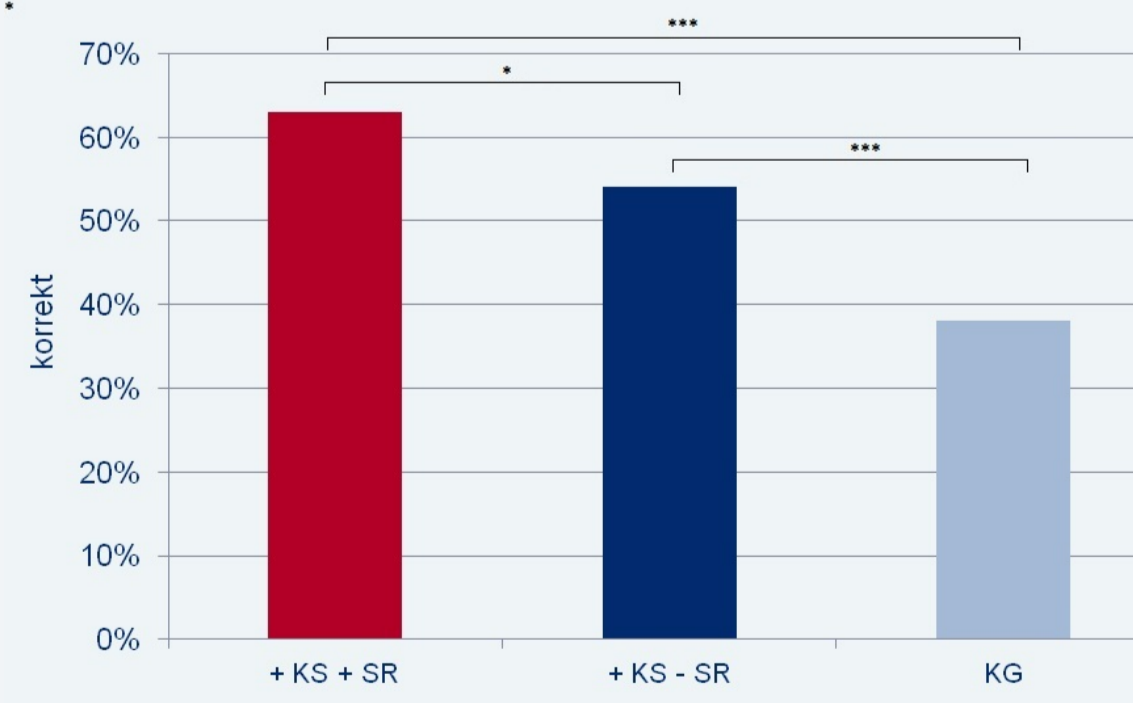
ANOVA: Signifikanter Haupteffekt für den Faktor *Training*,  $F(2, 195) = 36.80, p < .001, \eta^2 = .274$

Gruppenunterschiede:

n.s. = nicht signifikant

\*\*\* =  $p < .001$

### ● Selbstentwickelter Leseverständnis-Behaltens-Test (Items, zu deren Lösung viele Relationen hergestellt werden müssen)



ANOVA: Signifikanter Haupteffekt für den Faktor *Training*,  $F(2, 195) = 37.26, p < .001, \eta^2 = .276$

Gruppenunterschiede:

\* =  $p < .05$

\*\*\* =  $p < .001$

## Diskussion

Wie erwartet zeigen SchülerInnen, die an einem Training der kognitiven Lesestrategien des Textmarkierens und Mappings teilgenommen haben, bei einem Leseverständnis-Behaltens-Test statistisch signifikant bessere Ergebnisse als SchülerInnen der Kontrollgruppe (H1). Der Vorteil der zusätzlichen selbstregulativen Strategien konnte für solche Items gezeigt werden, bei denen zur Lösung viele Relationen hergestellt werden müssen (H2). Der Vorteil des Selbstregulationstrainings kommt also insbesondere bei inhaltlich komplexen Items zum Tragen.

## Literatur

- Dumke, D. & Schäfer, G. (1986). Verbesserung des Lernens aus Texten durch trainiertes Unterstreichen. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 33, 210-219.
- Leopold, C., Elzen-Rump, V.d. & Leutner, D. (2006). Selbstreguliertes Lernen aus Sachtexten. In M. Prenzel & L. Allolio-Näcke (Hrsg.), *Untersuchungen zur Bildungsqualität von Schule* (S. 268-288). Münster: Waxmann.
- Leopold, C. & Leutner, D. (2004). Selbstreguliertes Lernen und seine Förderung durch prozessorientiertes Training. In J. Doll (Hrsg.), *Bildungsqualität von Schule* (S. 364-376). Münster: Waxmann.
- National Institute of Child Health and Human Development. (2000). Report of the National Reading Panel. Teaching children to read: an evidence-based assessment of the scientific research literature on reading and its implications for reading instruction: Reports of the subgroups (NIH Publication No. 00-4754). Washington: Government Printing Office.
- Naumann, J., Artelt, C., Schneider, W. & Stanat, P. (2010). Lesekompetenz von PISA 2000 bis PISA 2009. In E. Klieme, C. Artelt, J. Hartig, N. Jude, O. Köller, M. Prenzel et al. (Hrsg.), *PISA 2009. Bilanz nach einem Jahrzehnt* (S. 23-71). Münster: Waxmann.
- Nesbit, J.C. & Adesope, O.O. (2006). Learning with concept and knowledge maps. A meta-analysis. *Review of Educational Research*, 76 (3), 413-448.
- Rickards, J.P. & August, G.J. (1975). Generative underlining strategies in prose recall. *Journal of Educational Psychology*, 67 (6), 860-865.
- Schreiber, B. (1998). *Selbstreguliertes Lernen. Entwicklung und Evaluation von Trainingsansätzen für Berufstätige*. Münster: Waxmann.

## Kontakt

**Benjamin Klein**  
Universität Duisburg-Essen  
Forschergemeinschaft und Graduiertenkolleg  
„Naturwissenschaftlicher Unterricht“  
Schützenbahn 70, 45127 Essen  
Tel.: +49 201 183-7265  
E-Mail: benjamin.klein@uni-due.de